

08.10.2017

Dringender Hilferuf für die große Tierstation

Wer unsere Arbeit kennt, weiß, dass wir nur ungern einen Hilferuf der generellen Art machen. Es besteht immer Not und Hilfsbedarf, den wir Monat für Monat mit unseren Unterstützungen in Form von Hilfstransporten und finanziellen Anweisungen aus Spenden, Patenschaften, Fördermitgliedschaften und Vermittlungen tätigen. Wie es die Tierschutzpartner schaffen, damit über die Runden zu kommen, wird uns immer ein Rätsel sein bei der steigenden Anzahl von hilfsbedürftigen Tieren.

Viele Tiere leben seit Jahren in der Station und erkranken, wie auch Hunde bei uns erkranken können. Sie sollen nicht leiden und auf ärztliche Hilfe verzichten müssen, denn dann hätten wir das Ziel unserer Tierschutzarbeit verfehlt, die Hilfe vor Ort als Hauptziel sich gesetzt hat. So haben kürzlich die Hunde Pefkoula und Topaz, wie auch Malik, Moritz und Danai allein Unsummen an Tierärztkosten für Diagnostik, Medikamente, OPs inklusive der stationären Aufnahme in einer Tierklinik gekostet. Über 3000 € sind den Tierärzten momentan noch geschuldet für ihre Einsätze.

Pefkoula, auf die ein Zuhause wartete, hat es trotz allem nicht mehr geschafft. Sie ist dort begraben, wo sie ihr ganzes Leben verbracht hat, bei ihren Vierbeinerfreunden.

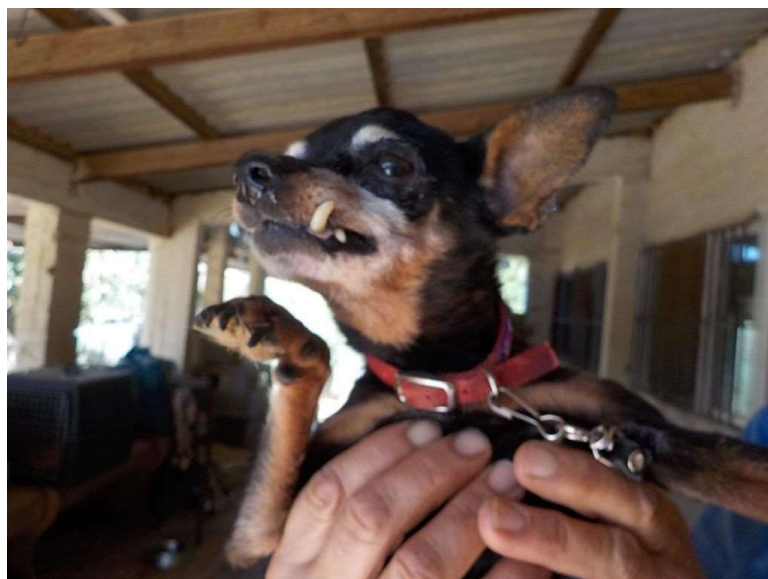


Topaz hat sein Zuhause in der Schweiz nicht mehr lange auskosten und bereichern dürfen. Er hat für bewegende Momente gesorgt und wird unvergessen sein wie auch Pefkoula.



Die anderen sind wiederhergestellt und auf Malik wartet ein Zuhause, das er mit einem seiner Söhne teilen wird.

Weitere Tiere wie Tiny warten dringend auf eine Operation. Es stehen noch kostenintensive Vordiagnostik an (wird das Herz und die Gesamtkonstitution eine große Tumoroperation verkraften?)





Diesen Tieren schließen sich noch weitere an, die außerhalb der üblichen medizinischen Versorgung besondere Hilfe brauchen.

All diese Tiere sind lebensfroh und wollen leben. Sie liegen nicht in der Ecke und warten auf ihren Tod. Bei dem eigenen Tier überlegt man nicht lange, ob man einen Tierarzt in der Not aufsucht. Man möchte seinem Tier geholfen wissen. Hätten wir über 200 Tiere zuhause in unserer Obhut, dann wäre es nicht mehr selbstverständlich, einen Tierarzttermin auszumachen, denn die Rechnungen müssen beglichen werden können. Nach unserem Wunsch soll auch und gerade diesen Tieren in Athen, die einmal gerettet werden konnten, weiteres Leid erspart bleiben. Wir möchten sie behandelt wissen, wenn es nötig wird. Dafür aber hapert es zurzeit sehr stark an den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln. Deshalb sei uns an dieser Stelle die Bitte um Ihre Mithilfe erlaubt.

An einem aktuellen Fall vom 07.10.17 möchten wir den Alltag einer Tierauffangstation kurz beleuchten. Eine Drahtbox voller Welpen, die sich an die Gitter pressten und hungrig bettelten, stand vor dem Tor der Station.



Kein Einzelfall. Skrupellose Menschen entladen sich ihrer Probleme, die es nur mangels Vorsorge=Kastration der Tiere gibt, indem sie die ärmsten Menschen, die das Herz haben, nicht wegzuschauen und allem Elend den Rücken zu kehren, hemmungslos mit dem Nachwuchs überfrachten. Auch hier in Deutschland rufen fast täglich Touristen an, die erwarten, dass man sofort ein Tier an einer Straßenecke irgendwo in Griechenland abholt oder eine Hundemutter mit ihren Welpen. Wohin noch mit all den Tieren und wie soll das alles weiter finanziert werden? Danach fragt niemand. Alle benötigen das Komplettprogramm von antiparasitärer Erstbehandlung, Impfungen, später Kastration, oft antibiotischer Behandlung und natürlich Futter und Wasser (das es auch nicht umsonst gibt). Von der Arbeit, die eine Frau allein zu leisten hat, sprechen wir hier nicht. Es ist für sie, die nie klagte, kaum noch auszuhalten. Ach ja, neben ihrem Auto ist noch ein großer Hund angebunden worden an diesem Tag.....



Der 7. Oktober ist ein Tag wie nahezu jeder andere mit dem Bild des Grauens direkt vor der Tür und alles an einem Tag, als die Stationsleiterin müde von einer Hundesuche zurück kam, bei der sie nicht den gesuchten Hund fand, aber eine Hündin, die nur noch aus Haut und Knochen bestand. Wir nennen sie Enny.



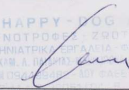
Ob Enny überleben wird, wissen wir noch nicht. Sie muss mit Spezialnahrung und Vitaminen aufgebaut werden. Auch muss sie ihr Trauma verarbeiten und Vertrauen neu aufbauen. Das passiert nicht von alleine. Dafür benötigt man Zeit, um das Tier seine Liebe spüren zu lassen und Vertrauen wachsen zu lassen. (Ich erinnere mich an Menschen, die nach einem anstrengenden Tag mit einem neu aufgenommenen Tier und gestörter Nachtruhe sagten, sie müssten sich erst einmal ausruhen). Enny suchte ihr Heil in der Flucht vor Menschen, die ihr Übles angetan haben müssen und sie wehrte sich in Todesangst. Wie soll ein Hund mögliche Retter von Peinigern unterscheiden können? Alles, was Enny jetzt braucht ist Ruhe und gute Nahrung. Danach folgt auch bei ihr das Komplettdiätprogramm, das der Betreuerin viel Einsatz und Geld abverlangt, bevor ein Tier ins das Großrudel integriert werden kann und „weiter leben darf“ – mit ungewisser Zukunft.

Wenn wir jetzt ausnahmsweise einmal ein paar Fälle außerhalb der Routine aufgezeichnet haben, so bedeutet es nicht, dass der harte Alltag mit der täglichen Versorgung von 200 Hunden und 60 Katzen stehen geblieben ist. Viele brauchen neben der täglichen Versorgung kurzfristig oder dauernd zusätzlich Medikamente. Das Säubern der Anlage folgt nach jedem Arbeitsschritt von vorne. Nie ein Klagen, nie ein Tag Urlaub, nie ein Tag Pause oder eine ungestörte Nacht und den Kopf immer voll Sorgen um das Heute und Morgen. So sieht das Leben einer Tierschützerin aus, die von dem Elend ihres Landes überrollt worden ist und keine öffentlichen Gelder oder Hilfen bekommt. Es ist ein stabiles und gleichzeitig fragiles System einer unglaublichen Tierliebe und eines immerwährenden Einsatzes mit dem nötigen Knowhow.



Diese Tierschutzarbeit von Frau Rania kennen wir seit Jahren und bangen um die Gesundheit von ihr und der wenigen Menschen, die das alles mit tragen müssen. Helfen können wir leider nur materiell und finanziell. Bitte helfen Sie uns dabei zu helfen, eine aktuelle Hürde zu nehmen, die gerade zu hoch ist, um sie allein abgetragen zu bekommen.

Anfang August diesen Jahres haben wir eine Großaktion aus Spenden im Stillen durchgeführt, um auch den vielen Samtpfoten gerecht zu werden. Sie haben fast alle unter Ohrmilben zu leiden gehabt. Es war nicht möglich, bei 60 Katzen täglich mehrfach die Ohren fachgerecht zu säubern und das über viele Tage. Daher haben wir in Absprache mit einem Tierarzt Stronghold in Einsatz gebracht und allen Katzen zugleich diese Behandlung angeeignet lassen. Die Behandlung wurde vier Wochen später wiederholt. Ein mühsamer Einsatz, der Sinn machte und den Samtpfoten neben der gleichzeitigen Entwurmung auch die Plagegeister in den Ohren beseitigte. Dieses Katzenprojekt hatte seinen Preis mit 900 € für 150 Ampullen Stronghold.

PAYMENT RECEIPT	
Received from:	Rania Karaoulia
For:	150 pcs STRONGHOLD
Amount:	#900EUR#
Date:	25.07.2017
Received By:	 HAPPY-DOG & CO KYNIGPOSI ZOO KTHNATIKOS OIKOS 11527 ATHINA



Starke Regenfälle unterspülten über die Jahre Betonwege in die Gehege und ließen sie wegbrechen. Die tägliche Versorgung der Tiere, wobei das Futter mit einer Schubkarre in die Gehege durch teilweise marode und klemmende Türen über diese kaputten Wege zu bringen ist, verlangt körperlich ein Vielfaches an Kraft, um die Holpersteine und Löcher zu nehmen. Dasselbe gilt für die Wege zurück mit den Hinterlassenschaften, die zu entsorgen sind.



Mit dem geistigen Bild von Tierheimen in Deutschland vor Augen, die funktionell ausgestattet sind, machen wir uns keinen Eindruck davon, wieviel Aufwand durch fehlende Hilfsmittel im Alltag und schlechte Einrichtungen entsteht. Leider können wir nur Stück für Stück helfen mit Klein- und Großprojekten wie mit der Erneuerung des Zaunes um die Station. Dank Ihrer Hilfe konnten wir all diese Projekte (Tierunterkünfte, Zäune, Autoreparaturen, Waschmaschine etc.) bisher finanzieren. Nun sind so viele neue Alltagsorgen entstanden, die man von hier aus nur lindern kann, indem man Dienstleistungen von Tierärzten und Handwerkern bezahlt, die unumgänglich sind. Diese Summen jedoch kann unser kleiner Verein nicht nebenbei aus eigenen Kräften aufbringen. Daher bitten wir höflich um Ihre Hilfe, damit die Hilfe vor Ort für so viele Tiere weiter möglich ist.

Jeder noch so kleine Betrag ist von großer Bedeutung und setzt ein Zeichen.

Wie immer ist es die Solidarität einer Gemeinschaft, die so viel bewegen kann, auf die wir nun setzen.

Ihre Spenden erbitten wir auf das Vereinskonto bei der Sparkasse Oberhessen mit dem Stichwort:

„Hilfe für die Tierstation von Rania Karaoulia“

IBAN: DE 39 5185 0079 0027 0626 60

Um steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigungen ausstellen zu können, benötigen wir Ihre vollständige Adresse. Bitte ggf. per Mail mitteilen, da diese oft nicht vollständig übermittelt wird.